



Durch Gewalttaten auffällig gewordene Jugendliche verwenden oft zur Rechtfertigung ihrer Brutalität gegenüber jenen, denen sie jede Menschenwürde oder Gleichberechtigung absprechen, politische oder religiöse Begründungen. Dieses Phänomen ist weder neu, noch auf alte oder junge Neonazis begrenzt. Es geht viel mehr um die Entwicklung von Jugendlichen, die auf der Suche nach erstrebenswerten Männlichkeitsbildern, Genderrollen und Lebensentwürfen angezogen werden von hypermaskulinen Allmachtsfantasien. Ängste und Selbstzweifel sollen so mit körperlicher Macht überwunden werden.

Solche Fantasien werden in Heldenfiguren verkörpert und von Fanatikern jeglicher Couleur in Szene gesetzt – real und in digitaler Form, wobei Realität und Fiktion fließend ineinander übergehen. In Zeiten des Internets spielen mediale (Selbst-)Präsentationen für die Orientierung suchenden Jugendlichen eine wichtige Rolle: „Geklickte Helden“ liefern gewalttätige Handlungsanweisungen jenseits bestehender rechtlicher wie gesellschaftlicher Normen. Einsame stellen sich so selbst in einen größeren Sinnzusammenhang – die von einem jungen Norweger aus dem Internet zusammen-gesammelte Rechtfertigung für die Erschießung von Jugendlichen auf der Insel Utöja ist da nur ein extremes Beispiel.

Unter welchen Bedingungen sind solche Anwerbungen erfolgreich? Wie funktioniert Radikalisierung über das Internet? Welche Bilderwelten und vermeintliche Heldentypen und -mythen werden an Jugendliche vermittelt? Was macht ihre Faszination aus? Was befähigt Jugendliche, trotz eigener Gewalterfahrungen andere Auswege zu finden, als nur die Seite der Gewalttätigkeit zu wechseln? Wie können da andere Männerrollen akzeptabel werden, die bislang nur als „unmännlich“ verachtet werden? Und wie werden Frauen in dem Kontext beschrieben? Welche Chancen haben sie, Zuschreibungen zu konterkarieren und mit weniger „heldenhaften“ Männern gleichberechtigt zu leben?

Es gibt auch Beispiele, die nicht von brutaler Gewalt bestimmt sind. So beschreibt Edward Snowden wie Videospiele, in denen sich einzelne gegen gesellschaftliche Ungerechtigkeiten stellen, wesentlich seine Bereitschaft gefördert haben, sich quer zu stellen und die Konsequenzen seines Handelns selbst zu tragen: Für die Veröffentlichung geheimer Unterlagen wird er nun von den einen als Held, den anderen als Verräter gesehen. Auch dieses Wechsel-

spiel zwischen Individuen und gesellschaftlichen Gruppen und der digitalen Vermittlung von (Vor-)Urteilen ist mit zu bedenken, wenn wir als sozialisierte Männer und Frauen in unseren unterschiedlichen Berufen selbst Vorbilder sein und Jugendliche darin unterstützen wollen, auf Menschenwürde basierende Lebensentwürfe zu gestalten.

Nach der Auseinandersetzung mit Frauenrollen in rechten Szenen im Rahmen der letzten Tagung wollen wir den Bogen wieder weiter, aber konsequent gendersensibel spannen. Ausgehend von der Ortsgeschichte Buchenwalds und der hier geglückten Rekrutierung von Jugendlichen durch die SS wird Dr. Irmgard Schrand einen breit fundierten Einstieg in die Diskussion anbieten. Der Schauspieler Jonas Schlagowsky (Deutsches Nationaltheater Weimar) wird seine Erfahrungen aus über 90 Vorstellungen des Stückes „Deine Helden – meine Träume“ vor Thüringer Schulklassen zur Diskussion stellen. Der Dienstag wird durch ein Referat von Heike Würstl eingeleitet, anschließend können die Teilnehmenden Methoden zum Umgang mit digitalen Bilderwelten erproben.

Abschließend werden wir fragen, wie erfolgreich welche Ziele für die Jungenarbeit zwischen Boxring und Zirkusma-ner verfolgt werden.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und sind gespannt auf eine lebendige Diskussion!

Kathrin Schuchardt und Daniel Gaede  
(für das Organisationsteam)



## „CLICK DIR DEINE HELDEN!“

Mediale Bilderwelten und ihre Faszination für junge Menschen in Radikalisierungsprozessen

Für Praktikerinnen & Praktiker aus den Bereichen Justiz, Polizei, Schule & Jugendhilfe

Eine Fachtagung des Thüringer Ministeriums für Migration, Justiz und Verbraucherschutz und der Gedenkstätte Buchenwald in Kooperation mit dem Bildungszentrum der Thüringer Polizei Meiningen, Stiftung „Dr. Georg Haar“ Weimar und Drudel 11 e.V. Jena

16. BIS 18. NOVEMBER 2015

Jugendbegegnungsstätte (JBS) in der Gedenkstätte Buchenwald

[www.buchenwald.de](http://www.buchenwald.de)

Montag, den 16. November 2015

---

ab 9.00 Möglichkeit zum **individuellen Besuch der Gedenkstätte**

---

bis 10.00 **Anreise und Zimmerbelegung** in der Internationalen Jugendbegegnungsstätte (JBS)

---

10.15 **Begrüßung** der Teilnehmer & Teilnehmerinnen  
Atelierraum, Haus 5,  
Daniel Gaede (Gedenkstätte Buchenwald)

---

10.30 „**Wieso gingen junge Männer zur SS? Was fasziniert Jugendliche noch heute daran?**“  
Zwei Rundgänge, Treffpunkt: Eingang der JBS  
Daniel Gaede und Jan Malecha (Gedenkstätte Buchenwald)

---

12.00 Mittagessen

---

13.00 **Offizielle Begrüßung** durch den Justizminister (angefragt) sowie Daniel Gaede, Joachim Faßnacht (Stiftung „Dr. Georg Haar“), Sebastian Jende (Drudel 11 e.V.) und Vertreter\_in des Bildungszentrums der Thüringer Polizei, Atelierraum, Haus 5

---

13.15 **Kennenlernen und Erwartungen**  
Kathrin Schuchardt und Daniel Speer

---

13.45 „**Click Dir Deine Helden!**“ – Mediale Bilderwelten und ihre Faszination für junge Menschen in Radikalisierungsprozessen. Einführungsvortrag zum Thema der Tagung: Dr. Irmgard Schrand, Nahost-Historikerin und Beraterin des LKA Hamburg. Moderation: Daniel Gaede

---

14.45 **Entwicklung von Fragen zum Vortrag**  
Die Teilnehmenden entwickeln in vier Kleingruppen Fragen, die danach im Plenum an die Referentin gestellt werden

---

15.30 Kaffeepause

---

16.00 **Vertiefendes Gespräch mit der Referentin**  
Moderation: Daniel Gaede

---

17.00 Pause

---

17.15 „**Deine Träume – meine Helden**“

Ein Klassenzimmerstück  
Der Schauspieler Jonas Schlagowsky stellt das Ein-Mann-Theaterstück von Karen Köhler vor und sich selbst der Diskussion. Moderation Kathrin Schuchardt

---

18.30 Abendessen

---

19.30 Filmangebot. „**Das radikal Böse**“ (2013)  
Moderation: Daniel Gaede  
Film- und Vortragsraum, Haus 6

---

Dienstag, den 17. November 2015

---

ab 8.00 Frühstück für die Übernachtungsgäste

---

9.00 „**Vom Laptop in den Dschihad oder den NS-Untergrund**“ – Radikalisierung von Jugendlichen über Soziale Netzwerke im Internet  
Heike Würstl, Stabsstelle Extremismusprävention der Thüringer Polizei. Moderation: Astrid Richter (Bildungszentrum der Thueringer Polizei)

---

10.30 Kaffeepause

---

11.00 „**Vom Selfie zum Youtube-Video**“ –  
Ein Methoden-Media-Pool zur pädagogischen Arbeit mit Bilderwelten. Medien- und Demokratiepädagoginnen & -pädagogen stellen ihre Arbeitsansätze vor und probieren praktische Übungen zum Umgang mit stereotypen Rollenbildern mit den Teilnehmenden aus. Einführung: Sebastian Jende

---

**Vier parallele Workshops:**

**A)** In Szene gesetzte Begriffe. Gianna Hennig, Theaterpädagogin, Jena. Atelierraum, Haus 5

**B)** Ein Clip für freie Radios mit Musik. Torsten Cott, Leiter „RADIO OKJ“, Offener Hörfunkkanal Jena. Seminarraum, Haus 5

**C)** Ein Filmclip für youtube! Sylvia Magerl, Medienpädagogin; Alexandra Göpel, Ass. Jur. beide Drudel 11 e.V. Jena. Computerraum, Haus 6

**D)** Mit Bildern aus dem Netz und der NS-Vergangenheit arbeiten. Daniel Gaede. Konferenraum, Haus 5

---

12.30 Mittagessen

---

13.30 **Fortsetzung der Workshops**

---

15.00 Kaffeepause

---

15.30 **Abschließende Arbeiten in den Workshops**

---

17.00 **Präsentation und Diskussion** der Workshop-Ergebnisse. Moderation: Jan Malecha

---

18.30 Abendessen

---

19.30 Filmangebot. „**Nackt unter Wölfen**“ (1963 oder 2015)  
Moderation: Jan Malecha  
Film- und Vortragsraum, Haus 6

---

Mittwoch, den 18. November 2015

---

ab 8.00 Frühstück für die Übernachtungsgäste & Zimmer-räumung bis 9 Uhr

---

9.00 Best practise: „**Jungenarbeit zwischen Boxing und Zirkusmanege**“. Gesprächspartner: Thomas Elke (Weimarer Boxverein) und Dirk Wendelmuth (Kinder- und Jugendzirkus Tasifan, Weimar). Moderation: Joachim Fassnacht

---

10.45 Kaffeepause

---

11.15 **Feedback, Auswertung und Ausblick**  
Kathrin Schuchardt, Daniel Speer

---

12.00 Ende der Tagung mit dem Mittagessen

---